



Neue Landwirtschaftspolitik in Niedersachsen

Neue Landwirtschaftspolitik in Niedersachsen
Nordwestradio unterwegs
Mittwoch, 6. März 2013, 15.05-16.00 Uhr
Live-Sendung aus dem Grünen Zentrum des Landvolks in Syke, Hauptstraße 36-38
Hoffnungsträger oder Bauernschreck? Welche Akzente setzt der neue Landwirtschaftsminister in Niedersachsen und welche Folgen hat die Agrarwende?
Ein neuer Riesenschlachthof bei Celle, Mastanlagen im Emsland oder ein Riesenkuhstall in Barver: Landwirtschaft in Norddeutschland wird immer mehr von der Agrar-Industrie geprägt. Doch die Produktion von günstigem Fleisch bringt Anwohner und Landwirte kleiner Höfe auf die Barrikaden. Sie befürchten erhöhte Belastungen für Umwelt und Gesundheit sowie negative Folgen für die kleineren Betriebe.
Das soll sich nun ändern. Nach dem Willen des neuen niedersächsischen Landwirtschaftsministers Christian Meyer (Bündnis90/die Grünen) sollen bäuerliche Familienbetriebe stärker gefördert werden und der Bau von Großmastställen reglementiert werden. Für bestehende Großmastställe soll es Bestandsschutz geben. Zum Schutz des Grundwassers soll zudem ein Güllekataster eingeführt und Niedersachsen soll abseits der Forschung frei von Gentechnik werden. Zudem soll der von der CDU bereits initiierte Tierschutzplan schneller umgesetzt werden und es soll einen Tierschutzbeauftragten geben. Auch den Verbraucherschutz im Land will Rot-Grün verbessern.
"Eine nachhaltige und ökologisch-vertretbare Landwirtschaft lässt sich nicht befehlen, aber mit Anreizen auf den Weg bringen", sagt der Grünen-Politiker Christian Meyer. Von dieser Politik erwartet der Vorsitzende des Bundestags-Agrarausschusses, Hans-Michael Goldmann (FDP), einen großen Rückschritt für Niedersachsen. "Meyer, der als Diplomsozialwirt Landwirtschaftsminister des größten Agrarlands in Deutschland werden soll, ist lediglich durch unfachliche Polemik gegen unsere effiziente und marktorientierte Landwirtschaft aufgefallen", erklärte er in einer Pressemitteilung kurz vor der Wahl. Sein rückwärtsgewandtes Landwirtschaftsverständnis sei eine große Gefahr für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der niedersächsischen Landwirte.
Welche Akzente wird die neue Landesregierung in der Agrarpolitik setzen? Welche Chancen haben bäuerliche Familienbetriebe? Bleibt Niedersachsen Agrarland Nr. 1? Was fordern Umweltverbände und was erhoffen sich Junglandwirte? Darüber diskutiert "Nordwestradio unterwegs" am Mittwoch, 6. März 2013, 15.05-16.00 Uhr in einer Live-Sendung aus dem Grünen Zentrum des Landvolks in Syke, Hauptstraße 36-38.
Teilnehmer der Gesprächsrunde mit Nordwestradio-Moderator Stefan Pulß sind: Christian Meyer, Bündnis90/die Grünen; Landwirtschaftsminister Niedersachsen Susanne Grube, BUND Niedersachsen Johann Knabbe, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Stade Frank Oesterhelweg, MdL. CDU, stellvertretender Vorsitzender der Landtagsfraktion
Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei.
Nordwestradio: Ein Programm von Radio Bremen und dem NDR
UKW Bremen 88,3 und Bremerhaven 95,4 MHz,
Via Satellit, im Kabel, als Podcast und Live-Stream
auf www.radiobremen.de/nordwestradio
Radio Bremen
Diepenau 10
28195 Bremen
Deutschland
Telefon: 0421 246 0
Telefax: 0421 246 4 12 00
Mail: presse.pr@radiobremen.de
URL: http://www.radiobremen.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=524486 width="1" height="1"

Pressekontakt

Radio Bremen

28195 Bremen

radiobremen.de/
presse.pr@radiobremen.de

Firmenkontakt

Radio Bremen

28195 Bremen

radiobremen.de/
presse.pr@radiobremen.de

Radio Bremen ist die öffentlich-rechtliche Landesrundfunkanstalt im Bundesland Bremen. Grundlage der Tätigkeit des Senders ist das Radio-Bremen-Gesetz. Zum Programmauftrag gehören "Information, Bildung, Beratung und Unterhaltung als Medium und Faktor des Prozesses der freien Meinungsbildung der gesamten Bevölkerung" (2 Radio-Bremen-Gesetz). Radio Bremen erfüllt diesen Auftrag auf vielfältige Weise. Es produziert Sendungen für das Erste Deutsche Fernsehen, unterhält ein eigenes TV-Vorabendprogramm, beliefert das gemeinsam mit dem NDR veranstaltete Dritte Fernsehprogramm sowie die ARD/ZDF-Gemeinschaftsprogramme arte, 3sat, Phoenix und KIKA. Radio Bremen gestaltet vier Hörfunkprogramme, davon zwei mit Partnern kooperierte Hörfunkprogramme und einen umfangreichen begleitenden Online-Auftritt.